

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 164.

Dienstag, den 13. Juni.

1843.

### Bekanntmachung.

Der Rath der Stadt Leipzig bringt hiermit das nachstehende Reglement für den hiesigen Wollmarkt mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß davon in den äußern Thorschlägen, so wie auf dem Wollmarktsplatze und an der Stadtwaage auf dem Hauptsteueramtsplatze Exemplare aushängen.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

Leipzig, den 10. Juni 1843.

### Reglement für den Wollmarkt.

- 1) Im Thore wird für jeden Wollwagen beim Einpassiren ein Thorzettel ausgestellt;
- 2) Sämmtliche Führer der Wollwagen haben sich, wenn sie auf dem Hofplatze, wo der Wollmarkt gehalten wird, anfahren, sogleich bei dem Wächter zu melden und ihm anzuzeigen, ob sie sich einer Wollbude bedienen wollen, oder nicht;
- 3) Wer eine Wollbude benutzen will, wird von dem Wächter zum Controleur bei der Wollwaage gewiesen und erhält von diesem ein Blechzeichen, welches an dem Wagen leicht sichtbar anzuhängen ist;
- 4) Wer von dem Platze abfahren will, entweder weil er verkauft hat, oder um einzufahren, hat nach vorgängiger Verwiegung das Wiegegeld mit 12 Pfennigen pr. Centner, so wie das Standgeld mit 10 Ngr. pro Tag für jeden Wagen, deren Anzahl der Wächter auf dem Thorzettel zu bemerken hat, an den Waagemeister zu bezahlen, der über beides auf dem nun zu ertheilenden Ausgangszettel quittirt;
- 5) Dem Wächter ist für jeden Wagen, er mag unter einem Schuppen gestanden haben, oder nicht, 3 Ngr. Wachgeld für Tag und Nacht, für den Tag allein 1 1/2 Ngr. zu entrichten;
- 6) Bei dem Auffahren zum Wiegen und dem Abfahren davon haben die Wagenführer durchaus den dem Zuge vorzuziehenden Weg einzuschlagen, auch sich an den ihnen angewiesenen Stellen im Zuge zu halten;
- 7) Unverkauft zurückgeführte Wolle braucht nicht gewogen zu werden, entrichtet aber das Standgeld, worüber der Waagemeister ebenfalls auf dem Ausgangszettel quittirt;
- 8) Ohne Abgabe dieser quittirten Ausgangszettel im Thore darf kein Wollwagen auspassiren;
- 9) Das Annehmen und Abfordern von Geschenken Seiten der Beamten, Gewichtsaufsesser, Diener und der sonst beim Wollmarkte Angestellten ist schlechterdings verboten.

### Geschichtliche Mittheilungen über die erzgebirgische Spizzenfabrikation.

(Fortsetzung.)

Wenn nun im Laufe der Zeit die Spizzenklöppelkunst sich immer mehr und mehr ausbildete, und nicht nur in der Feinheit und Güte des Stoffes, sondern auch in der geschmackvollen Auswahl der Muster fast wetteifernd das Streben der Arbeiterinnen kund ward, den wechselvollen Anforderungen der Mode in jeder Art entgegen zu kommen: so war dieß einerseits dem glücklichen Gedanken zuzuschreiben, daß man dieß Alles durch gedruckte Modellsbücher zu erleichtern suchte, andererseits aber wirkten in neuerer Zeit die an einigen Orten gestifteten Klöppelschulen fast noch nachdrücklicher auf denselben Endzweck hin, und diese letzteren Institute wurden zugleich dadurch sehr wohlthätig, das sie den oft höchst dürftigen Elementarunterricht der Klöppelmädchen in mehr als einer Art ergänzen halfen.

Freilich aber konnte sich der ganze Industriezweig erst allmählig zu einem solchen Umfange erheben, daß die technische Unterweisung von Tausenden in einigen wenigen Handgriffen

genügte, um diesen, bei Fleiß und Ausdauer, einen wirklichen Lebenserwerb zu gewähren.

Wie dieß nun im Laufe der Zeit sich möglich machte, darüber wollen wir hier noch Einiges bemerken.

Während der Ursprungsperiode der erzgebirgischen Spizzenklöppelei, d. h. in den Jahren 1561 — 1570, war allerdings nur in der nächsten Umgebung, oder wenigstens nur im Gebiete von Sachsen, Absatz für die neuen Spizzen zu finden; allein seit dem Schluß des sechzehnten und Anfang des siebzehnten Jahrhunderts gewann dieser Verkehr doch schon bemerkbare Ausdehnung in das Ausland. Wesentliche Dienste hierbei leisteten die zahlreichen Schottländer, welche damals in ähnlicher Art, wie jetzt die Tyroler und Italiener, mancherlei Waaren hausiren zu tragen pflegten, und im gewerbsamen Erzgebirge nicht sowohl deshalb häufig einsprachen, weil diese Gegend ihnen einen guten Markt für die mitgebrachten Artikel darbot, als vielmehr in der Absicht, allerlei Blech- und Eisenwaaren der sächsischen Industrie sich daselbst zu erkaufen, wenn sie vorher ihren Handelskram ringsum in Deutschland an den Mann zu bringen vermocht; wo ihnen dann der Absatz

auch die so leicht ~~unmöglich~~ **Spizen** zum Gegenstande ihres Hausirgwerbes zu machen, oft genug entgegen kommen mußte. Auch erschienen nicht wenige Individuen dieser Nation in der Absicht, das Bergwesen aus eigener Anschauung kennen zu lernen, und erhielten nun dadurch Gelegenheit, auch den neuen Handelsverkehr mit den **Spizen** in das Auge zu fassen, der wohl mit der Zeit einladend genug erscheinen konnte, um speculative Männer zum weiteren Vertrieb dieses Artikels in entfernte Gegenden zu bewegen. In dieser Art soll besonders der Entschluß eines Schotten, Namens **Cunningham**, sich um das Jahr 1580 für immer als Kaufmann in **Annaberg** niederzulassen, und namentlich auch geklöppelte **Spizen** von da aus durch seine hausfreundlichen Landsleute in aller Herren Länder ausstragen zu lassen, sehr viel zur Verbreitung dieses Handelszweigs beigetragen haben: eine historische Angabe, deren Richtigkeit unter andern daraus zu folgern sein möchte, daß noch hundert und funzig Jahre später die **Spizenhändler** überhaupt im Munde des Volkes den Namen: **Spizen**schotten führten.

Für die Verbreitung der geklöppelten erzgebirgischen **Spizen** in die **Niederlande**, wo sie trotz des Zusammenstehens mit dem **Brüsseler** gestickten Fabrikate sich bald auch gangbar machten, gab es noch einen andern zufälligen Anlaß.

Bekanntlich begannen in der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts die **Holländer**, die etwa vierzig Jahre früher zuerst im sächsischen Erzgebirge aus Kobalterz bereite, jetzt unter dem Namen **Schmalte** allgemein bekannte blaue Mineralfarbe, den **Chinesen** zum Behuf der gut in das Auge fallenden **Buntfärbung** ihres ursprünglich nur weiß gewesenen Porzellans in großen Massen zuzuführen, was um so leichter war, da man anfangs in **Sachsen** den Werth der **Schmalte** nicht gehörig zu schätzen verstand, sondern diesen Artikel für außerordentlich geringe Preise an die **Holländer** verkaufte, welche sich ihn dagegen von den **Chinesen** sehr theuer bezahlen ließen. In **Holland** wurde der besonders aus **Schneeberg** bezogene geröstete **Schmaltekobalt** auf besonderen Farbmühlen klein gemahlen, und so den **Chinesen** und **Japanern** zum Behuf ihrer Porzellanmalerei ganz mundrecht zugesendet, weshalb man eben den letzteren ganz beliebige Preise stellen konnte. Und selbst späterhin, als man in **Sachsen** sich entschloß, mit Hilfe direct verschriebener holländischer Arbeiter **Kobaltmühlen** im Inlande anzulegen, und daraus jene herrliche feuerbeständige blaue Farbe, welche man ursprünglich „das **Schneeberger blaue Wunder**“ nannte, gleich an Ort und Stelle zu bereiten, blieb doch der Absatz dieser Farbe nach **Holland** noch immer vorherrschend.

Da nun auf diese Weise die **Holländer** sehr viel mit dem sächsischen Erzgebirge verkehrten, so lag es ihrer Betriebsamkeit sehr nahe, auch die gerade im Umkreise von **Schneeberg** und **Annaberg** in zunehmender Menge producirten geklöppelten **Spizen** in den Bereich ihres Handelsverkehrs zu ziehen.

Wie wir schon oben erwähnten, ist der Verdienst beim **Spizenklöppeln** an sich sehr gering, und es kann also nur eine sehr große Fertigkeit in der Handhabung der **Klöppelstöcke** einige Bürgschaft für den daraus zu ziehenden Lebensunterhalt gewähren. Man mußte demnach vom Anfang an darauf denken, die Einübung zu dieser Fertigkeit so frühzeitig wie möglich zu beginnen. Aus diesem Grunde ward es bald

üblich, schon Kinder von vier bis fünf Jahren zum **Klöppeln** anzuhalten, und diese Arbeit nicht bloß außer der Schule, sondern auch in derselben von ihnen vornehmen zu lassen. Nur so gelang es, diesen Kleinen die nöthige Fertigkeit so zeitig beizubringen, daß sie ihnen nachher ganz zur Gewohnheit ward; auch konnten so die ärmsten schon während des Unterrichts etwas **Geld verdienen**: zumal, da man ja ohnedies nicht bei jeder Art des Unterrichts alle Kinder zugleich beschäftigen konnte, und manche Lehrgegenstände eine mechanische Nebenbeschäftigung dieser Art sehr wohl zu lassen.

Auf diese Art wurden schon die gewöhnlichen **Elementarschulen** halb und halb auch zugleich **Klöppelschulen**. Indessen ging man bald noch einen Schritt weiter.  
(Beschluß folgt.)

### Ein paar Worte über Frühlings-Wasser-Curen in Kleinen Bädern.

Obgleich die in den letzten zehn Jahren so zahlreich erlangten günstigen Erfolge der Heilkraft des kalten Wassers sehr viel dazu beigetragen haben, den früheren Anfeindungen dieses naturgemäßen Restaurationsmittels ein Ende zu machen, so scheint doch ein großer Theil des Publicums noch nicht vollständig darüber im Klaren zu sein, daß die guten Wirkungen dieses Mittels auf mehr als eine Weise durch die Patienten selbst verstärkt werden können. Demnach dürfte es auch nicht unangemessen sein, eben jetzt, wo der passenden Jahreszeit wegen Frühlingscuren aller Art am gedeichlichsten sich zeigen, über diesen Gegenstand hier ein paar Worte zu sagen.

Patienten, die sich der Wassercur bedienen und statt der sonst üblichen **Mineralbrunnen** bloßes frisches **Quellwasser** anwenden wollen, haben gegenwärtig schon die Auswahl unter einer ziemlichen Anzahl von **Kaltwasser-Heilanstalten**. Nun kann zwar nicht geleugnet werden, daß die meisten dieser Institute schon an sich weit weniger kostspielig sind, als die berühmten **Mineralbäder** am **Rhein**, in **Böhmen** u. s. w., und daß eben dieser nicht unwichtige Umstand ihrem schnellen Emporkommen wesentlichen Vorschub geleistet hat; allein es läßt sich doch nicht in Abrede stellen, daß es noch immer, selbst mitten in **Deutschland**, trefflich eingerichtete **Kaltwasser-Heilanstalten** giebt, die dem größeren Publicum noch ziemlich unbekannt sind, und die doch gleichwohl um so größere Empfehlung verdienen, da ihr Besuch nicht nur geringe Kosten für die Patienten verursacht, sondern auch ihre natürliche gesunde Lage in einer Geist und Herz erfreuenden Gegend die heilsamen Wirkungen der Cur sehr wesentlich unterstützt, so daß also Patienten, welche sich dahin wenden, den guten Einfluß der Cur auf das Bestimmteste zu verstärken vermögen.

Zu den ausgezeichneten **Kaltwasser-Heilanstalten** dieser Art gehört nun auch die, welche sich seit mehreren Jahren zu **Ilmenau** in **Thüringen** befindet.

Das freundliche **Ilmthal**, dessen eigenthümliche Reize **Göthe** schon vor mehr als funfzig Jahren in den Worten feierte:

„Anmuthig Thal! Du immer grüner Hain!  
Mein Herz begrüßt Euch wieder auf das Beste;  
Entfaltet mir die schwerbehangnen Äste,  
Nehmt freundlich mich in Eurer Schatten ein;  
Erquickt von Euer'n Göh'n am Tag der Lieb' und Lust  
Mit frischer Luft und Balsam meine Brust! —

dieses fre  
auch nu  
das Gen  
dungen  
welche  
Leiden,  
hemmt i  
gestöste  
Wasser  
den Kra  
gewesen  
Hun  
gelungen  
nur die  
ist Unfo  
oder gar  
Nin  
der Be  
Leben d  
gar von  
laut an  
vorzuge  
zumal  
wohlf  
ein Auf  
lich für  
kommen  
Ein  
Titel:  
meinen  
Kaltwa  
in den  
Bon S  
Theile'  
liche A  
Amster  
Augsbu  
Berlin p  
Bremen  
à 5  
Breslau  
Frankf  
in S  
Hambu  
London  
Paris  
Wien  
August  
u. l  
Preuss

dieses freundliche Thot ist ganz dazu geeignet, bei einem, wenn auch nur auf ein paar Wochen sich erstreckenden Aufenthalte das Gemüth eines Patienten mit so vielfachen frohen Empfindungen zu erfüllen, daß gerade bei solchen Krankheiten, gegen welche die Kaltwasser-Curen sich am besten bewährt, d. h. bei Leiden, durch welche die freie Thätigkeit der Lebenskraft gehemmt ist, der von den heitern Umgebungen unwillkürlich eingestößte frische Lebensmuth der wohlthätigen Heilkraft des Wassers mit unglaublichem Nachdrucke zu Hilfe kommt, und den Kranken tausendmal schneller, als es außerdem möglich gewesen wäre, zu der Fülle der Gesundheit zurückführt.

Hunderte von wichtigen, in der Anstalt zu Ilmenau gelungenen Curen haben dieß unwidersprechlich bewiesen und nur die übergroße Bescheidenheit der Direction dieses Instituts ist Ursache davon, daß das größere Publicum noch wenig oder gar keine Notiz hierüber erhalten.

Nimmt man nun hinzu, daß der biederherzige Charakter der Bewohner von Ilmenau gar sehr dazu dient, das Leben daselbst angenehm zu machen, welches unter andern sehr gar von englischen Patienten, trotz alles britischen Epleens, laut anerkannt worden, so dürfte die Ilmenauer Anstalt vorzugsweise die Berücksichtigung jedes Leidenden verdienen, zumal da man daselbst, entfernt von allem Luxus, sogar wohlfeiler als selbst in der Heimath zu leben vermag, und ein Aufwand von zwanzig bis fünf und zwanzig Thakern monatlich für eine Person vollkommen genügt, um die hierbei vorkommenden Kosten zu decken.

Ein so eben erschienenenes kleines Schriftchen unter dem Titel: „Kaltwasser-Curen und Ilmenau. Eine nach allgemeinen diätetischen Bedürfnissen angestellte Betrachtung der Kaltwasser-Heilmethode, nebst einem authentischen Berichte der in den letzten Jahren in Ilmenau behandelten Krankheitsfälle. Von Justus Heilbronn. Leipzig, 1843. Verlag von J. E. Theile“ (72 S. in 12.) giebt über alle diese Dinge gründliche Auskunft.

**Nachricht.**

Es ist doch in der Welt nichts mehr zuverlässig, selbst das Schwarz auf Weiß in den Zeitungen trägt. Wir haben gestern einem Berichte in der Leipz. Zeitg. von gefallenen Hagelstücken in Hühnerrei: Größe und daß davon mehrere Menschen erschlagen worden seien, nachgezählt, und nun lesen wir aus amtlicher Quelle in der gestrigen Nummer derselben Zeitung, daß Beides unwahr sei. Mit besonderem Vergnügen revociren daher auch wir mit dem Wunsche, daß alle Unglücksnachrichten so wie diese unwahr sein möchten.

**Zur Tages-Unterhaltung.**

Die Königin von England raucht auch ein Pfeifchen. Am großen Bassin in London, wo die Waaren ausgeladen werden, welche aus der ganzen Welt zusammenströmen, ist unter andern das größte Tabaksmagazin. Die Regierung muß dafür jährlich 15,600 Pf. St. Miete geben, denn es hat gegen vier Morgen Landes Umfang. Häufig trifft es sich aber, daß der ausgeladene Tabak auf der Fahrt verdorben war und der Kaufmann also lieber darauf verzichtet, als den hohen Zoll bezahlt. In solchem Falle wird er von den Beamten verbrannt und deshalb geht eine Art Schacht — denn ein Kamin oder Esse gäbe einen zu kleinen Begriff davon! — in die Höhe, welcher den Namen: die Pfeife des Königs von England, führt. Und da es jetzt keinen König giebt, so muß sich die Königin gar oft bequemen, dies Pfeifchen zu rauchen.

Niemand bezahlt besser seine Helden, als England. Nach der Schlacht bei Talavera erhielt Lord Wellington eine Pension von 2000 Pf. St.; als er Ciudad Rodrigo eingenommen hatte, wurde diese verdoppelt. Die Schlacht von Salamanca trug ihm ein Geschenk von 100,000 Pf. St. ein; eines von 300,000 Pf. St. erhielt er nach dem Frieden von 1814, und seine Pension ward auf 17000 Pf. St. erhöht. Nach der Schlacht von Waterloo bekam er wieder ein Geschenk von 200,000 Pf. St. und die Herrschaft Strathfield, welche eine halbe Million Pf. St. geschätzt wird. Jetzt rechne man alle diese Einkünfte zusammen! Von den Orden und Titeln wollen wir gar nicht reden, denn er ist sogar zum Doctor, ich weiß nicht in welcher Wissenschaft, creirt worden!

**Börse in Leipzig, am 12. Juni 1843.**

**Course im 14 Thaler-Fusse.**

		Angeb.	Ger.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 260 Ct. fl.	k. S.	—	141 <sup>1/2</sup>	Andausl. Ldr. à 5 <sup>1/2</sup> nach gering.	—	—	12 <sup>*)</sup>	Leipziger Stadt-Obligationen	99 <sup>1/2</sup>	—	—
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	—	—	à 3 <sup>1/2</sup> im 14 <sup>1/2</sup> F. (v. 1000 u. 500 <sup>1/2</sup> )	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	103	Holländ. Duc. à 3 <sup>1/2</sup> . . . . . do.	—	—	6 <sup>+</sup>	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Obligationen à 3 <sup>1/2</sup> pr. 100 <sup>1/2</sup>	106 <sup>1/2</sup>	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaisersl. do. do. . . . . do.	—	—	6 <sup>+</sup>	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
Berlin pr. 100 <sup>1/2</sup> Pr. Crt.	k. S.	—	99 <sup>1/2</sup>	Breslauer do. do. . . . . do.	—	—	5 <sup>1/2</sup>	à 3 <sup>1/2</sup> in Pr. Cour. . . . . pr. 100 <sup>1/2</sup>	—	—	103 <sup>1/2</sup>
	2 Mt.	—	—	Passir. do do. . . . . do.	—	—	4 <sup>1/2</sup>	Hamb. Feuer-Cass.-Anl. à 3 <sup>1/2</sup> pr. 100 <sup>1/2</sup>	—	—	—
Bremen pr. 100 <sup>1/2</sup> Ld'or	k. S.	—	112	Conv.-Species und Gulden . . . . . do.	—	—	4 <sup>1/2</sup>	(300 Mk. B. = 150 <sup>1/2</sup> ) . . . . .	96 <sup>1/2</sup>	—	—
à 5 <sup>1/2</sup> . . . . .	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . . . do.	—	—	—	K. Oestr. Met. à 5 <sup>1/2</sup> pr. 150 <sup>1/2</sup> G.	—	—	115 <sup>1/2</sup>
Breslau pr. 100 <sup>1/2</sup> Pr. Crt.	k. S.	—	99 <sup>1/2</sup>	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . . do.	—	—	—	do. do. à 4 <sup>1/2</sup> = do. do.	—	—	104 <sup>1/2</sup>
	2 Mt.	—	—	Silber = do. do. . . . . do.	—	—	—	do. do. à 3 <sup>1/2</sup> = do. do.	—	—	80 <sup>1/2</sup>
Frankfurt a.M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57 <sup>1/2</sup>	<b>Staatspapiere, Actien etc., excl. Zinsen.</b>				Laufende Zinsen à 103 <sup>1/2</sup> im 14 <sup>1/2</sup> Fuss.	—	—	—
in S. W.	2 Mt.	—	—	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	100	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl. laufende Zinsen, o. D., à 105 <sup>1/2</sup>	1145	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	k. S.	150 <sup>1/2</sup>	150	à 3 <sup>1/2</sup> im 14 <sup>1/2</sup> F. (v. 1000 u. 500 <sup>1/2</sup> )	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 <sup>1/2</sup> excl. Zinsen . . . . . pr. 100 <sup>1/2</sup>	—	—	121 <sup>1/2</sup>
	2 Mt.	—	—	kleinere . . . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien à 100 <sup>1/2</sup> excl. Zinsen pr. 100 <sup>1/2</sup>	—	—	117 <sup>1/2</sup>
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 28 <sup>1/2</sup>	—	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine	—	—	—	S.-Bairn.-Eisenb. Actien à 100 <sup>1/2</sup> excl. Zinsen . . . . . pr. 100 <sup>1/2</sup>	95	—	—
	k. S.	80 <sup>1/2</sup>	—	à 2 <sup>1/2</sup> im 20 <sup>1/2</sup> F. v. 500, 200 u. 50 <sup>1/2</sup>	—	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien incl. Div. Scheine à 100 <sup>1/2</sup> pr. 100 <sup>1/2</sup>	—	—	173
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	80 <sup>1/2</sup>	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—				
	3 Mt.	80 <sup>1/2</sup>	—	à 3 <sup>1/2</sup> im 14 <sup>1/2</sup> F. (v. 1000 u. 500 <sup>1/2</sup> )	102 <sup>1/2</sup>	—	—				
	k. S.	—	104 <sup>1/2</sup>	kleinere . . . . .	—	—	—				
Wien pr. 150 fl. Cnv. 20 Kr.	2 Mt.	—	—	K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	100	—				
	3 Mt.	—	—	à 3 <sup>1/2</sup> im 20 <sup>1/2</sup> F. (v. 1000 u. 500 <sup>1/2</sup> )	—	—	—				
	k. S.	—	—	kleinere . . . . .	—	—	—				
Augustd'or à 5 <sup>1/2</sup> à 1 <sup>1/2</sup> Mk. Br.	—	—	—								
u. 12 K. 8 G. . . . . auf 100	—	—	—								
Preuss. Frd'or à 5 <sup>1/2</sup> idem = do.	—	—	—								

\*) Beträgt pr. Stück 5<sup>1/2</sup> 15 N<sup>1/2</sup> — 2  
 †) Beträgt pr. Stück 3<sup>1/2</sup> 5 N<sup>1/2</sup> — 2

## Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 4. bis mit 10. Juni 1843.

Für 14552 Personen . . . . . 10792  $\text{r}$  26  $\frac{1}{2}$  Ngr  
 Für Güter, ausschließlich Post- und Salz,  
 Fracht und Magdeburger Anteil . . . . . 4217  $\text{r}$  4 Ngr

Summa 15,010  $\text{r}$   $\frac{1}{2}$  Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1841 betrug 9416  $\text{r}$  26  $\frac{1}{2}$  Ngr., die dergl. im Jahre 1842 9311  $\text{r}$  22  $\frac{1}{2}$  Ngr.

Vom 1. Januar bis 10. Juni 1843: 160,239 Personen, Einnahme 219,930  $\text{r}$  14 Ngr.

In derselben Zeit von 1842: 144,128 Personen, Einnahme 204,502  $\text{r}$  1  $\frac{1}{2}$  Ngr.

## Bekanntmachung.

Einem seit dem 8. dieses Monats hier in Haft befindlichen jungen Manne haben wir an dem gedachten Tage einen neuen Mannsüberrock von blauem Tuche mit übersponnenen Knöpfen und ein Paar neue Pantalons von hellgrauem Tuche mit breitem Saum abnehmen lassen, weil er über den Erwerb dieser Effecten höchst unwahrscheinliche Angaben gemacht und dadurch den Verdacht eines unredlichen Erwerbs auf sich gezogen hat.

Der Eigenthümer dieser Kleidungsstücke, welche bei uns zur Ansicht bereit liegen, wird daher hiermit aufgefordert, sich ungesäumt zu melden.

Leipzig, den 10. Juni 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
**Stengel.**

Burchardt.

## Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 13. Juni: **Kabale und Liebe**, Trauerspiel von Schiller. Ferdinand — Herr Moser.

Mittwoch den 14. Juni: **Steffen Langer aus Glogau**, oder: **der holländische Ramin**, Lustspiel von Ch. Birch-Pfeiffer. Steffen Langer — Herr Linden, als Gast.

## Königl. Sächs. privil. Dampfschiffahrt.



Nach **Tepitz** täglich früh 6 Uhr; von Tetschen aus resp. mit Stellwagen.

Nach **Pillnitz** täglich Mittags 2 Uhr, mit Ausnahme des Dienstag und Freitags.

Das Nähere besagt der Fahrplan.  
 Dresden, im Juni 1843.

**Die Direction.**

**Montag den 19. Juni** wird die 1. Classe der 24. k. sächs. Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Loosen in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  empfiehlt sich die Hauptcollection von **P. Chr. Blendner.**

Montag den 19. Juni wird die 1. Classe der 24. k. s. Landes-Lotterie gezogen; mit Loosen empfiehlt sich

**J. A. Pöhler**, Böttchergäßchen Nr. 3/436.

## Loose erster Classe

24. Landes-Lotterie, Ziehung den 19. Juni, empfiehlt die Hauptcollection von **Guido Vogel.**

Neumarkt Nr. 8 (Schluß des Geschäftslocals Nachmittags 5 Uhr).

Zur 24. k. s. Landes-Lotterie, deren Ziehung 1er Classe den 19. Juni a. c. statthat, empfehle ich mich mit Loosen aus den glücklichen Haupt-Collecten

des Herrn **Guido Vogel** in Leipzig,  
 des Herrn **C. C. F. Meyer** in Geithain

zum Planpreise hiermit bestens.

**Carl Matthes,**

Neukirchhof Nr. 1, Ecke der kleinen Fleischergasse.

## 24. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Ziehungstag der 1. Classe — Montag den 19. Juni a. c. Mit Original-Loosen aus den Hauptcollectionen:

Herrn **P. C. Blendner** hier,  
 Herren **S. G. Wallerstein & Sohn** in Dresden  
 Herrn **C. C. F. Meyer** in Geithain

in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  — empfehle ich mich bestens.

**Carl Küster,**

Klostergasse Nr. 14, in den 2 goldnen Sternen, 1. Etage.

## Carl Marr in Leipzig,

**Gewölbe, Sainstraße Nr. 19,**

empfehlte ganze Loose für 8  $\text{r}$  6 Ngr., halbe Loose für 4  $\text{r}$  3 Ngr., viertel Loose für 2  $\text{r}$  1  $\frac{1}{2}$  Ngr., achteel Loose für 1  $\text{r}$  1 Ngr. zur 1. Classe 24. Landes-Lotterie, welche den 19. Juni in Leipzig gezogen wird.

**Anzeige.** Indem ich dem geehrten hiesigen Publicum anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage eine Reise antrete, danke ich zugleich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens und bitte, mir dasselbe nach meiner in einigen Monaten erfolgenden Rückkehr wieder zu schenken.

Während meiner Abwesenheit wird Herr **Finck** in meinem zeitherigen Local zu daguerreotypischen Ausnahmen bereit sein, den ich hiermit geneigter Berücksichtigung bestens empfehle.

Allen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, ein herzliches Lebewohl.

Leipzig, den 11. Juni 1843.

**Eduard Wehnert**, Daguerreotypist.

## Daguerreotypie.

Mit Bezugnahme auf obige von Herrn **Wehnert** erlassene Bekanntmachung zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute an in dem von Herrn **Wehnert** bisher benutzten Local Portraits, Personengruppen etc. daguerreotypisch aufnehmen werde. Ich darf es wohl um so mehr wagen, mich einem geehrten Publicum in dieser Branche zu empfehlen, als ich dieselbe nicht nur in Paris gründlich erlernt, sondern auch zeither mit ausgezeichnetem Glück ausgeübt habe.

Zugleich empfehle ich mich zu daguerreotypischen Copien von Gemälden, Kupferstichen, Kreide- und Bleistiftzeichnungen aller Art, und verspreche überhaupt die billigste und prompteste Bedienung. Leipzig, den 11. Juni 1843.

**Carl Finck**, Daguerreotypist,

Lehmans Garten an der Barfußmühle,  
 Wohnung Petersstraße Nr. 42/33.

**A. Kranitzky's** Hutfabrik ist jetzt Brühl Nr. 79 und 326, 3. Etage. Ich bitte auch mir in meinem neuen Locale das Zutrauen zu schenken, welches mir seit 12 Jahren im alten zu Theil ward.

Einige  
 zeige,  
 L

Julius  
 von je  
 die hö  
 Borgar  
 gegen  
 und bi  
 Leipz

Ein  
 à 16  
 Partie  
 empfeh  
 C  
 Namen  
 Maga

empfie  
 inländ  
 reellste

hüte  
 A.

Reiche

Da  
 Ed  
 Ausw  
 Krage

Be  
 Dr

angen  
 aus  
 großer  
 kaufen  
 seit la  
 währe  
 umfä

Di  
 Kan  
 Nr.

B  
 Schlo  
 gehdr  
 Wiese  
 pflan  
 heres

B  
 Rett  
 verka  
 Geb  
 wird  
 die C

## Etablissements = Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum widme ich die ergebenste Anzeige, daß ich die

### Licht- und Seifen-Fabrik

des Herrn

**Julius Ledig, Dresdner Strasse Nr. 56,** von jetzt an käuflich übernommen habe und verbinde damit die höfliche Bitte, das Vertrauen, welches meinem Herrn Vorgänger zu Theil würde, auch auf mich zu übertragen, wogegen ich stets eifrigst bemüht sein werde, dasselbe durch reelle und billigste Bedienung zu rechtfertigen.

Leipzig, den 1. Juni 1843.

**Moriz Friedrich, Seifensiedermeister.**

### Empfehlung.

Einige hundert Stück echtfarbige Kattunkleider à 16 Ellen haltend, das Stück 27 Ngr., so wie eine große Partie mehrfarbiger, echter Kattune, die Elle 2 1/2 bis 3 Ngr., empfiehlt

**J. G. Müller, Thomaskäthen Nr. 1.**

**Empfehlung.** Bleidraht und Band zu Nummern und Namen für Gartenfreunde, ist zu haben bei **C. Groß, Ragazingasse Nr. 25.**

### Christiane Freyer

empfehlen einem verehrten Publicum ihr vollständiges Lager von inländischem Steingut. Sie verspricht die billigsten Preise und reellste Bedienung. Gewölbe in Auerbachs Hofe.

**Seidene Herrenhüte,** so wie auch graue und schwarze Filzhüte neuester Façon zu auffallend billigen Preisen empfiehlt **H. Kranitzky's Hutfabrik, Gewölbe Markt Nr. 5/338.**

**Strohüte** für Herren und Damen werden schön und schnell gebleicht und modernisiert: Reichsstraße, Ecke vom Böttcherkäthen Nr. 40, bei **Wilhelmine verw. Pichel.** Dasselbst wird Kattun schön geglättet.

Schwarze und bunte **Sorle** und **Franzen** sind in großer Auswahl angekommen, so wie ein Sortiment Camails und Kragen in schöner Stickerei bei **Louis Simon, Katharinenstraße Nr. 2.**

### Verkauf eines Schänkgutes bei Leipzig.

Drei Viertelstunden von Leipzig, in einer vortheilhaften und angenehmen Lage, ist ein gut rentirendes Grundstück, bestehend aus einem massiven Wohnhause nebst Stallgebäude, einem großen Garten und einem Acker Feld bester Qualität, zu verkaufen. Auf dem Hause ruht die Schankgerechtigkeit, welche seit langer Zeit schwunghaft betrieben worden ist und bei fortwährend steigender Lebhaftigkeit und Frequenz des Orts noch umfänglicher und nutzbarer als bisher werden kann.

Directe Anfragen werden beantwortet in Zwenkau (Herrn **Ranold's Schänkwirtschaft**) und Leipzig (Salzgäthen **Advocat Merkel.** Nr. 8) von

Verkauf eines bedeutenden Rittergutes mit herrschaftlichem Schloß, in der Nähe Leipzigs, mit geringer Anzahlung; dazu gehören: 235 Acker Feld erster Klasse, 64 Acker Holz, 10 Acker Wiesen, 23 Acker Teiche, 5 Acker Gärten, 8 Acker Baumplantagen, 11 Acker Hutung und 2 Acker Hofraum. Näheres Friedrichsstraße Nr. 41.

Verkauf. Ein Reitpferd, von Farbe Fuchs, aus gutem Meilenburger Gestüt, edle Race und gesund, steht sofort zu verkaufen und hat die vollkommenste Eigenschaft um sofort Gebrauch davon machen zu können. Das Nähere desfalls wird Herr **Castellan Ernst** im Gewandhause nachzuweisen die Güte haben.

## Geschirr und Stallrequisiten für zwei Wagenpferde.

Ein Siedlenzeug mit Hintergeschirr, Schellengeläute u. s. w., sehr gut gearbeitet und wenig gebraucht, ist zu verkaufen: **Königsplatz Nr. 9, 2. Etage.**

### Zu verkaufen

sind 150 Stück fehlerfreie geschnittene eichene Schwellen von 5 Fuß Länge, 12 Zoll Breite und 9 Zoll Höhe (rheinländisches Maas). Das Nähere in der Güter-Expedition des Magd. burg, Leipziger Eisenbahnhofes.



Zu verkaufen stehen 2 Wagenpferde, welche auf die Reise sehr gut passend sind, bei **J. G. Arnold** in Stötterisch Nr. 67/111.

Zu verkaufen ist immerwährend billig gutes Heu, sowohl im Ganzen wie im Einzelnen: **Kupfergäßchen, Dresdner Hof.**

Eine Halbhaife, ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen. Näheres **Neukirchhof Nr. 37.**

**Glanzwische,** ausgezeichnete Qualität, verkauft fortwährend zu den billigsten Preisen **Carl Bärmann, Kochs Hof, vom Markte herein rechts 4. Gewölbe.**

Ganz schwarze gute Tinte, einzeln u. à Kanne, echt rothe und hellblaue à 1/2, 1 u. 2 Gr.: **Universitätsstr. Nr. 659, 2 Treppen bei G. Frenzel,** linirt auch große u. kleine Handlungsbücher u. Notizbücher etc.

Von Herrnhuter Seife und Lichtern, so wie schwarzer amerikanischer Seife habe ich jetzt recht schöne Waare. **L. Beutler, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.**

Beste frische Citronen kann ich die 100 Stück mit 2 Thlr. verkaufen. **L. Beutler, Amtmanns Hof.**

### Geräucherten Rheinlachs, neue engl. Häringe

empfehlen im Ganzen so wie im Einzelnen billigt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 2/386.**

### Neue Matjes = Häringe,

die fett, weiß und zart sind, der Preis ist schon wohlfeil, empfiehlt im Einzelnen wie in Schocken und 1/2 Tonnen **Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.**

### Apfelsinen,

ausgesucht schöne große Waare bester Qualität, erhielt und verkauft zu sehr billigen Preisen **W. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/600.**

### Gebackene Aepfel

schütte ich Markttag große Haufen auf, und verkaufe um damit zu räumen das Pfund für 20 Pf. **Moriz Rosenkranz, Markt dem baier. Keller gegenüber.**

### Von Pesth

erhielt ich so eben einen Transport Birnen (Johann Magurut). Diese hier seltene Frucht empfehle ich als etwas Ausgezeichnetes, und verkaufe um schnell damit zu räumen das Pfund für 25 Pf. **Moriz Rosenkranz, Markt dem baier. Keller gegenüber.**

### Allen geehrten Hausfrauen

empfehlen als etwas vorzügliches

### feinste Tafel-Bouillon

zu dem gewiß billigen Preise von 1 1/2 Thlr. pr. Pfund bei Abnahme von mehreren Pfunden verhältnismäßig billiger. **Moriz Oberländer, Burgstraße Nr. 5, gold. Fahr.**

# Die Fabrik wasserdichter geruchloser Stoffe aller Art,



von  
**Leopold Christian Wetzlar**



in Leipzig,

Katharinenstrasse No. 14/361, im Dufour'schen Hause 1. Etage,  
*patentirt in den Königreichen Sachsen und England,*  
empfehle ich ihr vollständig assortirtes Lager wasserdichter geruchloser Artikel.

## Nordhäuser Brantwein

erhielt ich wieder neue Zufuhre in Commission, und kann solchen in Gebinden billig verkaufen.

J. N. Lorenz, Petersstr. 12 (neben dem Hotel de Russie.)

## L. Ohrtmann & Comp., Markt Nr. 14, 1. Etage,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von französischen Manufactur-  
Waaren, Nouveautés u. wollenen gewirkten Umschlagetüchern.

## Das Atelier

von Pancratius Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 15  
(Fürstenthaus), bietet zu gegenwärtiger Saison das Neueste was  
Pariser Moden von Sommerkleidung gebracht, als: Bonjour,  
Waterproof, Reiseröcke, Beinkleider u. s. w., in der reichhaltigsten  
preiswürdigsten Auswahl.

## J. D. Schreyer,

in der Reichsstraße Nr. 14, empfiehlt sein Lager von allen  
Sorten Bettfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Feder-  
betten und Kosshaarmatratzen in jeder Qualität zu den billig-  
sten Preisen.

## Wattirte Bettdecken

in allen Größen und vielfacher Auswahl verkauft ganz billig

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Auszuleihen sind 16,000 Thlr. in einzelnen Posten gegen  
hinlängliche hypothekarische Sicherheit. Das Nähere darüber  
Kirchbäckchen Nr. 1.

## Eine eiserne Caffe,

gebraucht, aber noch in gutem Zustande, wird zu kaufen ge-  
sucht und bittet man Offerten unter der Adresse S. W. in der  
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Für Lithographen.

Für eine Steindruckerei in Kopenhagen wer-  
den einige Lithographen gesucht, die in Schrift-  
arbeiten besonders tüchtig sind. Proben nebst  
Mittheilung der Forderungen, welche gemacht  
werden, erbittet sich baldigst

die Reinsche Buchhandlung in Leipzig.

Für eine Buchhandlung in Leipzig wird ein Lehrling mit  
tüchtigen Schulkenntnissen gesucht, der sogleich antreten kann.  
Anfragen, die zugleich als Probe der Handschrift dienen sollen,  
bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre:  
„Lehrlingsgesuch“ zu deponiren.

In einer lebhaften Buchhandlung wird  
zu baldigem Eintritt ein mit guten Schulkennt-  
nissen ausgestatteter Lehrling gesucht. Das  
Nähere ist in der Expedition dieses Blattes  
zu erfahren.

Gesucht wird zum 1. Juli ein gewandter Hausknecht, welcher  
nöthigenfalls auch mit bedirnen kann, so wie ein reinliches,  
in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen. Näheres große  
Fleischergasse Nr. 5, parterre.

\* Frauzimmer, welche im Coloriren Uebung haben oder  
dasselbe erlernen wollen, können dauernde Beschäftigung finden.  
Adressen mit M. S. 39. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu sofortigem Antritt wird eine perfecte Köchin gesucht,  
die sowohl über ihre Fähigkeiten als auch über ihr sittliches  
Betragen die besten Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu melden in  
Nr. 1090 vor dem Halle'schen Pfortchen, zweite Etage, rechts  
bei Madame Rotrade.

Ein ordnungsliebendes Kindermädchen, welches auch in der  
Küche nicht unerfahren, wird zu sofortigem Antritt gesucht.  
Antonstraße Nr. 13, eine Treppe, rechts.

Gesucht wird wegen eingetretener Krankheit ein mit guten  
Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sich neben Be-  
sorgung der häuslichen Arbeiten auch der Aufsicht der Kinder  
mit Liebe unterzieht. Zu melden Frankf. Straße Nr. 27/1043.

Gesucht wird sogleich ein starkes Kindermädchen: Quer-  
straße Nr. 1188/29, links, im Hofe zwei Treppen.

Ein auswärtiger Kellner mit den besten Zeugnissen versehen  
sucht baldigst Anstellung als Kellner oder Bedienter. Näheres  
zu erfragen Mühlgasse Nr. 13 bei Herrn Hoff.

Als

## Gesellschafterin oder Erzieherin

wünscht eine für diese Fächer besonders gebildete und in nam-  
haften Familien bis jetzt angestellt gewesene Gouvernante, eine  
neue Anstellung zu finden. Betreffende Briefe (C. H. sign.)  
wird Herr Kaufmann Dumanoir (Scheffelgasse in Dresden)  
gefälligst in Empfang nehmen.

Ein selbstständiger Mann wünscht zu Ende dieses Monats  
ein freundliches Logis von 1 bis 2 Stuben, jedoch nicht über  
zwei Treppen hoch und der Bürgerschule nahe, zu beziehen.  
Hierauf achtende Vermiether werden ersucht, ihre Adressen unter  
der Chiffre T. III, poste restante Leipzig, abzugeben.

## Logis = Vermietung.

Nach Beendigung der Baulichkeiten ist in meinem Hause  
die ganz neu gebaute und gut eingerichtete fünfte Etage, be-  
stehend aus vier Stuben, mehren Kammern und Zubehör, von  
Johannis an zu vermieten: Burgstraße Nr. 18, 3 Treppen.  
Gerichtsdirector Adv. Gaff.

Vermietung. Ein passendes Local für einen Müsen-  
oder Kleider-Fabrikanten oder auch Coiffeur, ist aufs ganze  
Jahr in einer guten Lage der Stadt zu Michaelis (auch früher)  
zu vermieten. Näheres bei C. Groß, Moritzpforte.

Zu vermieten ist von jetzt an eine große Buchhändler-  
Niederlage in der Vorstadt, zu Michaelis d. J. zu übernehmen.  
Das Nähere Dresdner Hof, eine Treppe.

Zu  
ist die  
Zube  
die  
Kof  
Nr. 1

Zu  
ganze  
No. 19  
malte,  
mit La  
Kutsche  
schöne  
nehmli

Zu  
blirte  
auch w

Zu  
früh bi  
zwei

Zu  
in dem  
Nähere

Zu  
Nr. 14  
fortiren

Zu  
hoch,

Zu  
oder gr

\* J  
mehr  
zeiger  
in Nr.

Unn  
ist ein  
Dame  
Benug

Ein  
zu ver

Of  
gasse

mit vi  
nisse  
Peters

S  
Ma  
zeige  
dießj  
Nestau  
hierdu  
aufzul  
zu ste  
eine  
aufstel  
und  
langer  
Du

**Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, in einem Verschluß, die Aussicht auf die Promenade, eins der schönsten Logis am Kopfplatze: Ecke der kleinen Windmühlengasse Nr. 15 beim Hausbesitzer zu erfahren.**

Zu vermieten sind für den Sommer oder auf ganze Jahre in dem städtisch eingerichteten Landhause sub No. 19. in Neubitz, nahe an der Stadt, die zweite, neu gemalte, so wie die Dach-Etage, entweder getrennt oder zusammen, mit Lauben und Gärten vor dem Hause, auf Verlangen mit Kutscherwohnung, Stallung und Wagenremise. Vorzüglich schöne weite Aussicht macht diese Wohnungen besonders annehmlich.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine ausmeublierte Stube, 1 Treppe hoch für einen oder zwei ledige Herren; auch mehre Schlafstellen sind offen: Poststraße Nr. 7 parterre.

Zu vermieten ist ein wohlklingendes Fortepiano, von früh bis 3 Uhr Nachmittags zu besichtigen: neue Straße Nr. 10, zwei Treppen, rechts.

Zu vermieten ist der kleinere Theil der zweiten Etage in dem neu erbauten Hause Nr. 63, Dresdner Straße. Das Nähere ebendasselbst, Thüre linker Hand.

Zu vermieten sind von Johanni an auf der Reichsstraße Nr. 14/546, zwei über einander stehende Böden zum Wollfortiren, mit Aufzug und Zubehör. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten ist von Johanni an eine Stube, 1 Treppe hoch, vorn heraus, am Thomaskirchhof, Saal Nr. 11/99.

Zu vermieten sind zwei meublierte Stuben an einen oder zwei ledige Herren: Reichsstraße Nr. 28, erste Etage.

\* In meinem neu erbauten Hause sind zu Michaelis 1843 mehre große und kleine Familienlogis zu vermieten; vor dem Zeiger Thore, nahe an der Sächsisch-Bairischen Eisenbahn, in Nr. 33 und 34 B.

Unmittelbar am Laubchen Nr. 9 bei Herrn Leonhardt ist ein schönes Sommerlogis sammt Bett für einen Herrn oder Dame billig zu vermieten, und auch fürs ganze Jahr sammt Benutzung eines Garten.

Eine Stube mit schöner Aussicht ist mit, auch ohne Meubles zu vermieten: am Markt, in Hollbergs Haus, 4. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen, parterre: große Windmühlengasse Nr. 30. J. C. Bunge.

### Eine Restauration

mit vielen Räumlichkeiten, in der innern Stadt, ist Verhältnisse halber sofort abzutreten. Näheres ertheilt Herr John, Petersstraße Nr. 17.

## Seebad Oberröblingen.

Nachdem mir die obrigkeitliche Erlaubnis zu Theil geworden, zeige ich hierdurch ganz gehorsamst an, daß ich während der diesjährigen Saison dicht am See bei Oberröblingen eine Restauration etabliren werde. Indem ich zum Besuch derselben hierdurch ganz gehorsamst einlade, versichere ich zugleich Alles aufzubieten, meine geehrten Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen, und werde ich zu mehrerer Unterhaltung derselben auch eine gute Regelpiste einrichten lassen und ein gutes Billard aufstellen, so wie ich auch für eine möglichst gute Concert- und Tanzmusik besorgt sein werde. Speisen können auf Verlangen à table d'hôte oder à la carte verabreicht werden.

Quersfurt, den 12. Juni 1843.

Carl Kunig.

## Den 16. Juni

ist unwiderruflich zum letzten Male das kolossale Rundgemälde von Berlin in der Rotunde auf dem Kopfplatze zu sehen. Entree 2 1/2 Ngr. à Person.

### \* Knabe's Kaffeegarten. \*

Einem hochzuverehrenden Publicum erlaube ich mir hierdurch gan ergebenst anzuzeigen, daß ich bei dem morgen Mittwoch den 14. Juni bei mir stattfindenden starkbesetzten Concert, (in welchem auf vieles Verlangen ein Potpourri zur Ausführung kommt) die geehrten Anwesenden mit Hühnern, Cotelets mit Allerlei, Rindszunge mit jungen Bohnen, so wie mit Fladen, Stachelbeer- und mehren Sorten Kaffeekuchen in reichlichen Portionen bestens bedienen werde. Für gute warme und kalte Getränke, so wie für prompte und schnelle Bedienung habe ich ebenfalls angelegentlichst gesorgt. Abends Illumination des Gartens.

Um gütig zahlreichen Besuch bittet freundlichst

Fr. Knabe, Salomonstraße.

Bei günstigem Wetter heute Cotelets mit Allerlei auf der Insel Buen Retiro.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

### Concert-Anzeige.

Morgen Concert von dem Waldhornistenchore des zweiten Schützenbataillons in dem Kaffeegarten zum sächs. Haus in Connewitz, und wird fernerhin alle Mittwoche regelmäßig fortgesetzt werden. Anfang 4 Uhr.

### Stöttner's.

Täglich Eierkuchen, Beefsteak, Stachelbeer- und mehre Kaffeekuchen. Schulze.

### Heute Concert im Sanssouci

(früher Jänichens Kaffeegarten.)

Das Stadtmusikchor.

### Connewitz.

### Kaffeegarten zum sächs. Hause.

Künftige Mittwoch als den 14. Juni, so wie alle Mittwochen dieses Sommers findet starkbesetztes Concert von dem Waldhornistenchore des 2. Schützenbataillons statt, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und Getränken aufzuwarten die Ehre haben werde, und dazu ein verehrtes Publicum ganz ergebenst einlade.

Anfang des Concerts Nachmittags 4 Uhr.

J. S. Dießschold.

### Heute Dienstag Concertmusik auf der Insel Buen Retiro.

Morgen Dienstag ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen nebst andern Speisen ein Liebner im Laubchen.

### Einladung.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei

J. Gottfried Pöhler, Klostersgasse.

\* Bernsgrüner Weißbier, vorzüglich fein und delicat, empfiehlt die Restauration von E. Demichen, Burgstraße Nr. 24.

\* Heute Tanzrepetition. Leichsenring.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage von Lohrs Platz durch das Halle'sche Gäßchen bis in den Brühl ein schwarzseidenes Tuch mit Spitzen besetzt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung abzugeben im Thomasthürchen Nr. 3/188, drei Treppen hoch.

Am Sonntag den 11. ist in den Vormittagsstunden eine kleine Wachtelhündin abhanden gekommen, ungefähr 16 Wochen alt, weiß und braun gefleckt. Sollte dieselbe Jemandem zugelaufen sein, so wird gebeten, sie gegen eine Belohnung im Brühl Nr. 420, parterre abzugeben.

### Dankfagung.

Für die Nothleidenden des niedern Erzgebirges sind noch nachträglich bei mir eingegangen:

3 Thlr. in Cassen-Anw. von H. H. und

2 Friedrichsd'or vom Herrn Prediger **Gruner** aus Osnabrück, durch Herrn Archidiaconus **Dr. Fischer** hier, wofür ich im Namen der Armen verbindlichst danke.

Sämmtliche Quittungen über die mir anvertrauten und von mir an den Hilfsverein zu Chemnitz eingesendeten Gelder und Effecten liegen bei mir zu Jedermanns Ansicht bereit.

Leipzig den 11. Juni 1843.

**Stengel.**

### Anerkennungszeichen.

Der verehrten Direction als auch dem auserwählten Fest-Comité sei hiermit für die mühevollen aber eben so erfreulichen Ausführung des 400 jährigen Jubelfestes der Schützengesellschaft

ein öffentlicher Dank gebracht von einigen alten Schützenbrüdern. Leipzig, den 8. Juni 1843.

Berspätet. Als Verlobte empfehlen sich allen ihren Verwandten und Freunden

**Friedr. Aug. Dittrich,**  
**Ernestine Dahl.**

Torgau und Bernburg, den 7. Juni 1843.

Gestern empfing durch Schwagers Hand der Bund unserer Herzen in der Kirche zu Connewitz die priesterliche Weihe.

Dies Verwandten und Freunden nur hierdurch zur Anzeige. Leipzig, den 12. Juni 1843.

**Moriz Dittrich,**  
**Marie Dittrich, geb. Polster.**

### Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine Frau, **Pauline**, geb. **Campe**, von einem Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, am 12. Juni 1843.

**Heinrich Brockhaus.**

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 11. Juni 1843.

**Carl Friedrich Israel.**

Diesen Nachmittag 4 Uhr wurde meine Frau, **Pauline** geb. **Reil**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, wovon ich unsere Freunde und Verwandten auf diesem Wege benachrichtige.

Leipzig, den 2. Juni 1843.

**Julius Meißner.**

## Einpassirte Fremde.

Ascher, Kfm. v. Dessau, Brühl 30.  
v. Auber, Baron, v. Berlin, Hotel de Saxe.  
Bener, Kfm. v. Dresden, Stadt Frankfurt.  
Böhme, Kfm. v. Dedecan, goldnes Horn.  
Biener, Kaufmann v. Schandau, und  
Brummer, Kfm. v. Raguhn, Palmbaum.  
v. Butkus, Graf, und  
Becker, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.  
Böttiger, Kfm. v. Naumburg, goldner Hahn.  
Brandt, Kfm. v. Jüterbogk, Hotel de Prusse.  
Boßen, Kfm. v. Neus, Hotel de S. vere.  
Bahr, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Braunwetter, Ingenieur v. Wien, Rhein. Hof.  
Bremme, Kfm. v. Schmöln, und  
Barbe, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Baviere.  
Calvetti, Particulier v. Leeds, und  
v. Cundt, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.  
Corellers, Kfm. v. Antwerpen, Hotel de B. v.  
Dücker, Kfm. v. Biersen, Stadt Wien.  
Diegen, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Decker, Kfm. v. Amsterdam, großer Blumenb.  
Dwarzajek, D., v. Warschau, Hotel de Russie.  
Egbe, Kfm. v. Hamburg, und  
Eckert, Madame, v. Brodau, gr. Blumenberg.  
Faaborg, Hofopernsänger v. Kopenhagen, und  
Förster, Kfm. v. Spremberg, Stadt Hamburg.  
Friedländer, D., v. Berlin, und  
v. Freisen, Kammerherr, v. Kötha, S. de Sav.  
Finkerbush, Postsecretair v. Dresden, Stadt  
Dresden.  
Glasfer, Hofcapellmeister von Kopenhagen, St.  
Hamburg.  
Guepler, Pfarrer v. Dessau, Palmbaum.  
v. Gyszkiewicz, Graf, v. Brüssel, und  
v. Grabantka, Part. v. Warschau, S. de Sav.  
Gubel, Madame, v. Memel, und  
Golder, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Sav.  
Gerscher, Kfm. v. Naumburg, St. Hamburg.  
Günther, D., v. Naumburg, goldner Hahn.  
Hunholtz, Kfm. v. Königsberg, St. Hamburg.  
Hoffmann, Ingenieur v. Altenburg, und  
Hensel, Kfm. v. Danau, Stadt Wien.  
Hartung, Kfm. v. Bingen, Grima. Str. 2.  
Hollmich, Fabr. v. Wolfersdorf, Stadt Wien.

Hondel, Particulier v. Wien, Stadt Berlin.  
Heddrich, Kfm. v. Bettstadt, und  
Herberg, Geh. Cabinetssecretair von Berlin,  
goldner Kranich.  
v. Hardenberg, Graf, von Breslau, und  
Holzheuer, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Sav.  
Henden, Fabr. v. Pausa, Stadt Dresden  
v. Holleuffer, Reg.-Rath v. Magdeburg und  
Herrmann, D., v. Dresden, Hotel de Baviere.  
v. Jonge, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de  
Baviere.  
Jespersen, Adv. v. Wiburg, Hotel de Pologne.  
Klauff, Rittergutsbes. v. Voldig, Stadt Wien.  
Klodmann, Machan. v. Hamburg, g. Einhorn.  
Krohn, Kfm. v. Antwerpen, S. de Saxe.  
v. Kerlofen, Kfm. v. Rostock, großer Blumenberg.  
Krohn, Kfm. v. Rostock, großer Blumenberg.  
Kretschmar, Bräulein, v. Berlin, Hotel de Sav.  
Körnich, Stadtrichter v. Meissen, und  
Kahlenberg, Postsecr. v. Dresden, St. Dresden.  
Kagenstein, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.  
Kobisch, Kfm. v. Dresden, und  
Kreibitz, Schiffsherr v. Berlin, Stadt Riesa.  
Korth-Lessen, Controll. v. Stargard, d. Haus.  
Koblenz, Apotheker von Halle, Palmbaum.  
Kunze, Dekonom v. Kergen, Stadt Gotha.  
Kojas, Bürgermeist. v. Zerbst, Hotel de Pol.  
Linte, Lehrer v. Halle, und  
Laurentius, Apotheker v. Zerbst, Palmbaum.  
Lippert, Buchhändler v. Halle, Palmbaum.  
Lord, D., v. Kopenhagen, Stadt Hamburg  
Lamotte, Gutsbes. v. Abbeville, Hotel de Sav.  
Lucius, Def. v. Pureschenstein, goldnes Horn.  
v. Löbell, Director v. Berlin, St. Frankfurt.  
Lüder, Kfm. v. Chemnitz, hotel garni.  
Löbbecke, Kaufm. v. Berlin, und  
Leow, Kaufm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Michels, Kaufm. v. Köln, Hotel de Russie.  
Möller, Hauptm. v. Hamburg, gr. Blumenb.  
v. Mühlenfels, Ob.-Ser.-Rath v. Naumburg,  
Hotel de Baviere.  
Munkel, Lehrer v. Zerbst, und  
Mülert, Apotheker v. Annaberg, Palmbaum.  
Müller, Pastor v. Clausnitz, goldnes Horn.  
Mayer, Kfm. v. Soest, Hotel de Pologne.

Meyer, Madame, v. Sörlig, und  
Murusin, Frau Fürstin, v. Petersburg, Rh. Hof.  
Neumann, Insp. v. Köln, Hotel de Baviere.  
Nöcker, Adv. v. Dresden, Stadt Gotha.  
Osterdinger, Kaufmann von Stuttgart, Hotel  
de Baviere.  
Pader, Prediger v. Dresden, Stadt Wien.  
Rüge, Reg.-Secretair v. Gothen, Hotel garni.  
Riede, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Richter, Kaufm. v. Wettin, goldner Kranich.  
Röhle, Kaufm. v. Dresden, Stadt Gotha.  
v. Ramcke, Graf, v. Richtersdorf, St. Hamb.  
Richter, Kaufm. v. Magdeburg, gold. Hahn.  
Rosnowan, Gräfin, v. Petersburg, Rh. Hof.  
Rhee, Kfm. v. Iserlohn, Stadt Gotha.  
Schulze, Conducteur v. Gothen, Hotel garni.  
Schlotter, Kammermusikus v. Dessau, St. Wien.  
Schmitt, Kfm. v. Delligsch, Palmbaum.  
Schulze, Revisor v. Weimar, blaues Ros.  
v. Schliessen: Soltiken, Baron, von Berlin,  
Rheinischer Hof.  
Schott, Kaufm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.  
Schlesinger, Musikdir. v. Paris, und  
Schindler, Professor v. Aachen, Hotel de Sav.  
Schmidt, Kaufm. v. Hamburg, und  
Schmidt, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Saxe.  
Schreck, Archidial v. Zeitz, deutsches Haus.  
Sachs, Bürgermeist. v. Pausa, St. Dresden.  
Schaaf, Kfm. v. Burg, und  
Schlungig, Kfm. v. Sera, Hotel de Pologne.  
Schumann, Justiz-Commiff., und  
Saupe, Ser.-Dir. v. Zeitz, Münchner Hof.  
v. Taubenheim, Oberst v. Coblenz, Rhein. Hof.  
Werner, Weinhändler von Benshausen, Hotel  
de Prusse.  
Witting, Amtm. v. Braunschweig, St. Hamb.  
Baronowsky, Capit. v. Petersburg, und  
Wägel, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.  
Witting, Kfm. v. Kopenhagen, und  
Wiese, Cantor v. Halle, Palmbaum.  
v. Wismann, Kammerherr, von Dresden,  
Hotel de Baviere.  
v. Zech, Graf, v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Zephir, Partic. v. Leisnig, Hotel de Pologne.